



**Schäfer:** Die Arbeit mit einer Kindergruppe und einer Jugendfeuerwehr sind wirklich grundsätzlich unterschiedliche Bereiche. Das bringen schon alleine der völlig verschiedene körperliche und geistige Entwicklungsstand der Kinder und ihr anders gelagertes Interesse zwangsläufig mit sich. Dabei kann man durchaus darüber nachdenken, ob zehn Jahre das richtige Grenzalter für Kindergruppen und Jugendfeuerwehren sein muss.

**LAUFFEUER:** *Ist ein Jugendwart, der sich vor Ort um sein „Kerngeschäft“ kümmert, mit diesem originären Ehrenamt nicht schon voll ausgelastet?*

**Schäfer:** Jugend- und Kinderarbeit sind sehr verschiedene Tätigkeitsfelder. Es ist für den Jugendfeuerwehrwart und seine Betreuer unter den üblichen Umständen gar nicht leistbar, auch noch die Kindergruppe zu managen. Übungs- und Einsatzdienst sind ja für sie obligatorisch, das darf man nicht infrage stellen. Und oft kommen für sie noch weitere Funktionen dazu wie zum Beispiel Gruppenführer, Ausbilder oder Gerätewart. Wer sich mit Kindern beschäftigt, braucht auch eine andere Einstellung und andere Intuitionen als beim Umgang mit Jugendlichen. Das können häufig andere Personen, die auch nicht unbedingt aus der Feuerwehr kommen müssen, vielleicht doch besser. Unser Personal in den Jugendfeuerwehren ist schon belastet genug.

## Auf ein Wort: **Kinderfeuerwehren**

*Die Gründung von Kinderfeuerwehren ist keine neue Entwicklung. Und doch wird aktuell an den verschiedensten Stellen darüber diskutiert, unter anderem auch auf [www.lauffeuer-online.de](http://www.lauffeuer-online.de). Dort werden Meinungen zum Thema gesammelt. Viele finden, dass die Jugendfeuerwehren ohne Kinderfeuerwehren keine Zukunft haben. Fast genauso viele sind der Ansicht, dass Kinderfeuerwehren losgelöst von den Jugendfeuerwehren sein müssen. Wie sieht das Bundesjugendleiter Johann Peter Schäfer? Wir haben ihn das und weitere Dinge gefragt.*

**LAUFFEUER:** *Seit rund zehn Jahren ist bundesweit ein Trend zur Gründung von Kindergruppen bei den Feuerwehren zu verzeichnen. Wie ist diese Entwicklung grundsätzlich zu sehen?*

**Schäfer:** Es ist ein gesellschaftlicher Trend und für manche Verbände auch eine Notwendigkeit, sich mit bisher nicht erreichten Bevölkerungsgruppen zu beschäftigen. Dies gilt insbesondere auch für die Altersgruppe vor dem möglichen Eintritt in die Jugendfeuerwehr. Sich Kinder als mögliche Mitglieder zu erschließen, ist grundsätzlich sehr positiv. Allerdings wird dieses Vorgehen nur erfolgreich sein, wenn die Feuerwehren eine Reihe von Rahmenbedingungen einhalten.

**LAUFFEUER:** *Die Kritiker sagen, dass Kinder- und Jugendarbeit zwei grundsätzlich verschiedene Bereiche sind. Wie siehst Du das ganz persönlich? Was spricht für und was gegen eine Trennung?*

**LAUFFEUER:** *Fehlen da gegebenenfalls nicht auch notwendige pädagogische Kompetenzen und geeignetes Personal für diesen neuen Betreuungsbereich? Der Bundesgesetzgeber zum Beispiel stellt etwa bei der Sicherstellung des „Kindeswohls“ hohe und zusätzliche Anforderungen an das Betreuungspersonal. Ist das für den Feuerwehrbereich überhaupt zu leisten?*

**Schäfer:** Das ist für uns Feuerwehren dann zu leisten, wenn wir kreativ sind und beim Ausschuchen von gutem Personal für die Kindergruppen unkonventionell denken. Wir haben viele Sympathisanten, die nicht Feuerwehrmitglieder sind, da genügt vielleicht ein einfaches Fragen bei Ehe- und Lebenspartnern oder im Freundeskreis. Wenn eine Feuerwehr gute Brandschutzerziehung macht, ist es sicherlich ein Weg, Erzieherinnen oder Grundschullehrer mit einzubeziehen. Die pädagogischen Fähigkeiten, welche diese mitbringen, müssen wir natürlich unseren anderen Helfern zum Beispiel in einem Lehrgang nahe bringen.

**LAUFFEUER:** *Die Deutsche Jugendfeuerwehr (DJF) hat sich ja beim kürzlich in Berlin durchgeführten Fachkongress mit dem Thema „Kinderfeuerwehren“ intensiv beschäftigt. Ist man da nicht viel zu spät auf den „fahrenden Zug“ aufgesprungen? Hinzu kommt, dass es offenbar in den Ländern recht unterschiedliche (auch gesetzliche) Regelungen gibt.*

**Schäfer:** Das Aufkommen von Kinderfeuerwehren ist eine Sache, die von der Basis her in den vergangenen Jahren gewachsen ist. Noch vor wenigen Jahren hat es der Deutsche Jugendfeuerwehrausschuss, also vor allem die Vertreter der Länder, einstimmig abgelehnt, dass sich die



**Bundesjugendleiter  
Johann Peter Schäfer**

DJF mit dem Thema „Kinder in der Feuerwehr“ beschäftigt. Inzwischen hat sich viel getan, der Druck von der Basis ist groß geworden, und für viele, aber noch nicht für alle Landesjugendfeuerwehren sind die Kinderfeuerwehren inzwischen ein selbstverständliches Arbeitsgebiet. Und da Feuerwehr Landesangelegenheiten sind, kann die DJF keine Vorschriften, weder gesetzliche noch versicherungsrechtliche noch andere, erlassen. Ich persönlich halte den jetzigen Zeitpunkt für genau den richtigen. Symbolisch ausgedrückt: Das Thema ist am Kochen, weil die Basis genügend schürt. Hätte die DJF in der Vergangenheit Feuer an das Thema gelegt, hätten wir uns nur die Finger verbrennen können, weil wir unseren Feuerwehren und Jugendfeuerwehren niemals die Kinderfeuerwehren hätten von oben überstülpen können.

**LAUFFEUER:** Welche Rolle will und kann denn die DJF im Rahmen der Koordinierung übernehmen? Was ist konkret machbar? Muss da nicht auch der DFV mit ins Boot, denn schließlich ist doch offenbar in einigen Bundesländern der Erwachsenenverband zuständig? Wie soll die neue Aufgabe, die die DJF hier übernehmen will, überhaupt strukturell und personell abgesichert sein?

**Schäfer:** Wir rufen eine Projektgruppe ins Leben, die sich aus Vertretern der Jugendfeuerwehren und aus Vertretern der Erwachsenenverbände zusammensetzt. Damit sind alle, die es angeht, mit im Boot. Die Projektgruppe soll den Meinungs- und Materialaustausch organisieren, eine Plattform für Erfahrungsaustausch überlegen, Rahmenbedingungen für das Betreiben von Kindergruppen skizzieren,

die auf jeden Fall einzuhalten sind, pädagogische Grundsätze herausstellen und sich um die Qualifizierung des Personals Gedanken machen und vieles mehr. Eventuell gibt's ja dann einen weiteren Kinderkongress, aber das ist Sache der Gruppe.

**LAUFFEUER:** Ganz konkret: Beabsichtigt die DJF, eigene Strukturen für den Bereich der Kinderfeuerwehren aufzubauen? Gibt es bald einen Bundesjugendleiter für die Kinderfeuerwehren?

**Schäfer:** Gibt es Kinderfeuerwehren, müssen auf jeder Ebene – Gemeinde, Kreis, Land und Bund – Verantwortliche für diese schwierige und komplexe Aufgabe vorhanden sein. Aber eigene Strukturen wie angefragt halte ich nicht für hilfreich. Eine gute Vernetzung der Verantwortlichen ist zielführender. Ich vertraue da sehr auf unsere Projektgruppe.

**LAUFFEUER:** Zum Schluss: Stimmt der Eindruck, dass gelegentlich die Gründung von Kinderfeuerwehren offenbar deshalb forciert wird, weil man glaubt, damit dem Negativtrend bei der Mitgliederentwicklung entgegen wirken zu können? Ist das eher eine kurzfristige Betrachtungsweise?

**Schäfer:** Es mag sein, dass sich manche von diesem Gedanken leiten lassen. Es ist zwar Fakt, dass man mit Kinderfeuerwehren die Mitgliederzahlen auf dem Papier stabilisieren kann. Es ist aber auch klar, dass wir nicht mehr, sondern lediglich andere Mitglieder bekommen, weil wir das mögliche Rekrutierungspotenzial durch Verschieben des Eintrittsalters nach unten vergrößern. Da laufen zwei Trends (demografischer Wandel und Kinderfeuerwehren) parallel ab, wobei man den einen nicht als Reparaturmöglichkeit für den anderen ansehen kann. Der Trend „Kinder in der Feuerwehr“ wäre ja schon viel früher möglich gewesen, aber dafür war eben die Zeit noch nicht reif.

**LAUFFEUER:** Danke für das Interview.